

# FilmForumSchule

## Kurzbeschreibung Film

**Titel:** Radio Rock Revolution

**Originaltitel:** The Boat That Rocked

**Kinostart:** 16.04.2009

**Regisseur:** Richard Curtis

**Darsteller:**

Philip Seymour Hoffman, Bill Nighy, Rhys Ifans, Nick Frost, Kenneth Branagh, Tom Sturridge, Chris O`Dowd, Rhys Darby, Katherine Parkinson, Talulah Riley

**FSK:** ab 12 Jahre

**Länge:** 135 Minuten

**Kurzzinhalt:**

„Viele Dinge sind irgendwann einmal zu Ende – doch der Rock `n` Roll stirbt niemals“

1966 in Großbritannien: die erfolgreichste Zeit der britischen Pop-Musik. Während die BBC lediglich zwei Stunden Rock `n` Roll pro Woche spielt, sendet der Piratensender „Radio Rock“ 24 Stunden am Tag Rock und Pop von einem Boot in der Nordsee aus – und hat 25 Millionen Zuhörer, was mehr als die Hälfte der Bevölkerung Großbritanniens ausmacht.

Unermüdlich und mit großer Leidenschaft legen die Rock `n` Roll-DJs ihre Platten auf – zum Leidwesen der Regierung, die dem „drogenverseuchten, kulturlosen“ Treiben so schnell wie möglich ein Ende setzen möchte.

Eine witzige Komödie über eine Liebesbeziehung der anderen Art: die Lust am Rock, hemmungsloses Radio und ein freiheitliches Lebensgefühl.

## Unterrichtseignung

**Alter:** ab Klasse 10

Die FSK liegt bei 12 Jahren. Wegen der deutlichen Ausdrucksweise und dem freizügigen Lebensstil der Protagonisten – gemäß dem Motto der Sechziger Jahre „Sex, Drugs and Rock `n` Roll“ – empfehlen wir den Film für die Behandlung im Unterricht ab der Klassenstufe 10. Den Trailer zum Film finden Sie *hier*.

**Fächer:** Gesellschaftswissenschaften (Geschichte, Politik), Musik, Englisch, Deutsch

**Themen:** Gesellschaft in den Sechziger Jahren, Bedeutung von Musik für das Lebensgefühl, Rock `n` Roll, Freiheit / Meinungsfreiheit, Solidarität, Liebe, Freundschaft, Revolution

## Der Regisseur und das Drehbuch

**Richard Curtis** hat sich mit Filmen wie „Vier Hochzeiten und ein Todesfall“, „Notting Hill“ und „Bridget Jones“ einen Namen gemacht. Er wurde 1956 in Neuseeland geboren und wuchs auf den Philippinen, in Schweden und in Großbritannien auf. Nachdem er 1978 die Oxford University verließ, fing er mit dem Schreiben von Comedies an. Seit seiner Oxford-Zeit und bis heute arbeitet Curtis mit Rowan Atkinson zusammen.

Curtis ist Drehbuchautor und Regisseur in einer Person, so auch bei „Rock Radio Revolution“. Besonders der Übergang von einer Rolle zur anderen stellt Curtis vor eine große Herausforderung: „Wenn du schreibst, hast du Angst, den Film zu machen. Es war ein fantastischer Moment, als das Drehbuch beendet war und wir dachten: ‚Oh Gott. Nun machen wir den Film und wir müssen ein großes, wuchtiges Boot finden und all die Darsteller müssen lernen, sich wie Diskjockeys zu verhalten ... Und irgend etwas Aufregendes muss am Ende des Films passieren.‘ Das ist dann der Punkt, an dem sich dann die Wege zwischen Drehbuchautor und Regisseur trennen. Der Autor schreibt, was er mag und der arme Regisseur muss es dann umsetzen.“

Curtis verbindet etwas Persönliches mit den 60ern und der Musik: „Jeder aus meiner Generation hat dieselben Erinnerungen. Du gingst abends ins Bett und hattest das Transistorradio unter deinem Kopfkissen, um der fantastischen Musik, die du nirgendwo anders hören konntest, zu lauschen. Deine Eltern riefen von unten ‚Geh’ ins Bett! Mach das Licht aus und schlafe!‘ Dies war einer der Gründe, warum ich die Popmusik liebte, denn es war eigentlich illegal und verboten.“

Filmografie (eine Auswahl):

- 1994 Vier Hochzeiten und ein Todesfall (Drehbuch)
- 1997 Bean – Der ultimative Katastrophenfilm (Drehbuch)
- 1999 Notting Hill (Drehbuch)
- 2001 Bridget Jones – Schokolade zum Frühstück (Drehbuch)
- 2003 Tatsächlich Liebe (Drehbuch und Regie)
- 2004 Bridget Jones – Am Rande des Wahnsinns (Drehbuch)

## Der Film

Mit einer großen Fangemeinde im Rücken gehen die Rock 'n' Roll-DJs auf hoher See ihrer Leidenschaft nach: Sie senden 24 Stunden am Tag Rock und Pop. Wir schreiben das Jahr 1966 – das Jahr, in dem die britische Pop-Musik ihre großen Erfolge feiert.

Kurz nach Abschluss seiner Schulzeit wird Carl (Tom Sturridge) von seiner Mutter zu seinem Patenonkel Quentin (Bill Nighy) geschickt, damit dieser ihm einige Regeln des Lebens beibringt. Doch Quentin ist der Boss des Piratensenders „Radio Rock“, der mitten auf der Nordsee stationiert ist und von acht wilden Rock 'n' Roll-DJs betrieben wird.

An der Seite der charakterlich sehr unterschiedlichen DJs The Count (Philip Seymour Hoffman), Dave (Nick Frost), Gavin (Rhys Ifans), Simon (Chris O'Dowd), Midnight Mark (Tom Wisdom), Wee Small Hour Bob (Ralph Brown), und Angus „The Nut“ Nutsford (Rhys Darby) wird es Carl nie langweilig.

Während das Leben an Bord seinen wilden Lauf nimmt, plant Regierungsminister Dormandy (Kenneth Branagh) dem Piratensender mit aller Härte das Handwerk zu legen. Denn er fürchtet den schlechten Einfluss auf die Jugend seines Landes. Schließlich geht der Sender buchstäblich über Bord, aber mit einer großangelegten Rettungsaktion der Fans werden die Radiohelden schließlich gerettet.

### **Die Besetzung**

„ Es ist 21.00 Uhr, und die Langweiler dieser Welt sitzen da in ihren Pantoffeln und schlürfen Sherry. Aber die wilden Fans des Rock 'n' Roll schwingen sich wieder in die Achterbahn und lassen es krachen! Ihr hört „Radio Rock“ – und ich bin der Count! Ich zähle auf euch beim Countdown in die Ekstase. Rock 'n' Roll DEN GANZEN TAG UND DIE GANZE NACHT!“ (The Count)

#### **Philip Seymour Hoffman (The Count)**

Die Rolle des harschen DJs „The Count“ wurde mit dem Amerikaner Philip Seymour Hoffman besetzt. „Philip gehört wohl zu den besten Schauspielern dieses Planeten“, sagt Co-Star Bill Nighy. „Es war mitreißend, mit ihm zu arbeiten und er gab uns allen ein gutes Gefühl. Er ist einer dieser Darsteller, die sich sofort in ihren Charakter verwandeln.“ Nach dem Lesen des Drehbuchs war Hoffman davon beeindruckt, wie weit Curtis es erlaubte, durch die Rolle des Count den Geist von Rebellion in dieser Zeit zum Ausdruck zu bringen.

Philip Seymour, geboren im Jahr 1967 in New York, hat sich aber nicht nur als Filmschauspieler einen Namen gemacht, sondern auch im Theater: 1995 war er Mitglied der LAByrinth Theater Company und wurde 2001 künstlerischer Direktor. Neben seiner Tätigkeit als Darsteller, feierte auch mit seinen Regiearbeiten Erfolge, z. B. mit dem Stück „Jesus Hopped „A“ Train“, welches ab 2002 im The Arts Theatre am Londoner West End gespielt wurde.

#### **Filmografie (eine Auswahl):**

1998 Patch Adams  
1999 Der talentierte Mr. Ripley  
1999 Magnolia  
2000 Almost Famous – Fast berühmt  
2004 Und dann kam Polly

#### **Tom Sturridge (Carl)**

Tom Sturridge übernahm bei „Radio Rock“ die Rolle des Carls, der von seiner Mutter zu seinem Patenonkel Quentin geschickt wird, der ihm die einige Regeln des Lebens beibringen soll. Der junge Schauspieler vergleicht seine Erfahrungen, die er beim Filmdreh machte, mit dem Werdegang seines Charakters an Bord von „Radio Rock“:

„Wenn Carl an Bord kommt, ist er von den DJs total beeindruckt. Als ich am Set Leute wie Philip Seymour Hoffman, Bill Nighy, Rhys Ifans und Nick Frost traf, fühlte ich mich in der gleichen Situation. Ich war aufgeregt, hatte etwas Angst, aber auch Freude, ein Teil dieser Gesellschaft zu sein – so wie Carl es im Film ist.“

Tom Sturridge wurde 1986 in London geboren und stand bereits mit Reese Witherspoon, Jeremy Irons und Toni Collette vor der Kamera. Die Dreharbeiten zu „Waiting for Forever“ wurden vor kurzem beendet. Der Film ist ab September 2009 in den Kinos zu sehen.

Filmografie (eine Auswahl):

2004 Being Julia  
2004 Vanity Fair – Jahrmarkt der Eitelkeit  
2005 A Waste of Shame: The Mystery of Shakespeares and His Sonnets  
2006 Verwandte Seelen  
2007 Maestro

**Bill Nighy (Quentin)**

Bill Nighy spielt den Laisser-faire-Kapitän des Piratenschiffs „Radio Rock“. Diese Rolle hatte er schon akzeptiert, bevor er das Drehbuch überhaupt gelesen hatte. „Ich verehere Richard ungemein und ich bewundere seinen Schreibstil, so wusste ich, dass es OK ist. Ich lag nicht falsch – das Drehbuch war ein Reißer. Richard besitzt die seltene Gabe, Hunderte und Tausende von Menschen gleichzeitig in einem dunklen Kinosaal zum Lachen zu bringen.“

Der 1949 in Großbritannien geborene Darsteller hat im Laufe seiner Karriere bereits zahlreiche Preise (z. B. den BAFTA Award für den Besten Darsteller in einer Nebenrolle für „Tatsächlich Liebe“) gewonnen und gehört zu den profiliertesten und beliebtesten britischen Schauspielern. Auch mit seinen Theaterarbeiten, die u. a. am Broadway gespielt werden, ist er erfolgreich.

Filmografie (eine Auswahl):

1989 Das Phantom der Oper – Der Film  
2003 Tatsächlich Liebe  
2005 Der ewige Gärtner  
2006 Flutsch und weg  
2008 Operation Walküre – Das Stauffenberg-Attentat

**Rhys Ifans (Gavin)**

Rhys Ifans erlebte seinen Durchbruch 1999 in „Notting Hill“ an der Seite von Julia Roberts und Hugh Grant. Für seine Rolle erhielt er eine BAFTA Film Award-Nominierung als Bester Nebendarsteller. Weitere Filme, in denen er mitspielte, waren u. a. „Schiffsmeldungen“ und „Elizabeth – Das goldene Königreich“. Auch in zahlreichen Theaterstücken war er auf der Bühne zu sehen.

Filmografie (eine Auswahl):

1999 Notting Hill

- 2000 Helden aus der zweiten Reihe
- 2001 Schiffsmeldungen
- 2004 Vanity Fair – Jahrmarkt der Eitelkeit
- 2007 Elizabeth – Das goldene Königreich

### **Nick Frost (Dave)**

Erste Aufmerksamkeit erlangte Nick Frost in der Rolle des „roly-poly gun-mad Mike Watt“ in „Spaced“ bei Channel 4. Daraufhin wurde Frost zu einem der meist beschäftigten Comedy-Darsteller in Großbritannien. Für seine Rolle in dem Kult-Zombie-Film „Shaun of the Dead“ erhielt er bei den British Independent Film Awards eine Nominierung für Best Newcomer. An der Seite von Simon Pegg ist er in mehreren Filmen zu sehen.

#### Filmografie (eine Auswahl):

- 2004 Shaun of the Dead
- 2006 Penelope
- 2007 Hot Fuzz – Zwei abgewichste Profis

### **Kenneth Branagh (Dormandy)**

Kenneth Branagh absolvierte die Royal Academy of Dramatic Art und gab sein Schauspieldebüt in „Another Country“, wofür er einen Society of West End Theatres Award for Most Promising Newcomer gewann. 1985 gründete er die Renaissance Theatre Company. Mit der Produktion von „Henry V“ erzielte er sofort einen großen Erfolg im Filmgeschäft. Für den international erfolgreichen Film „Schatten der Vergangenheit“ war er als Schauspieler und Regisseur tätig. Auch sein zweiter Shakespeare-Film „Viel Lärm um nichts“ war ein voller Erfolg. Weitere Filmarbeiten von Branagh waren u. a. „Othello“, „Celebrity – schön, reich, berühmt“ und „Vom Fliegen und anderen Träumen“.

#### Filmografie (eine Auswahl):

- 1991 Schatten der Vergangenheit
- 1998 Vom Fliegen und anderen Träumen
- 2000 Verlorene Liebesmüh'
- 2005 Warm Springs
- 2008 Operation Walküre – Das Stauffenberg-Attentat

### **Chris O`Dowd (Simon)**

Chris O`Dowd wurde an der London Academy of Music & Dramatic Art ausgebildet. Bekannt ist er durch seine Rolle in der Channel 4 TV-Comedy-Serie „The IT Crowd“. 2005 erhielt O`Dowd für seine Rolle als Stand-Up-Comedian Tommy O`Dwyer in „Festival“ den Best Actor in a Scottish Film Award bei den schottischen BAFTA Awards. Zu seinen weiteren Filmarbeiten zählen u. a. „Hotel Very Welcome“ und „Frequently Asked Questions About Time Travel“.

#### Filmografie (eine Auswahl):

### **Rhys Darby (Angus)**

Wegen der Kombination aus Stand-Up-Comedy und körperbetontem Schauspiel gehört Darby zu den meist beachteten live auftretenden Schauspielern seines Landes. Auch als Autor komödiantischer Stücke macht er sich einen Namen. Darby ist als Brian Nesbitt in der Kultsendung von BBC Radio 2 in der Serie „The Flight of the Concorde“ zu hören. Zu sehen ist er in der neuen Kindershow von CBBC „Mighty Truck of Stuff“. Darby arbeitet zurzeit an einer neuen Live-Show.

### **Hintergründe zum Film**

#### **Das Drehen auf dem Wasser**

Der Großteil der Filmhandlung wurde an Bord des „Radio Rocks“ gedreht. Doch bis es dazu kommen konnte, war es ein langer Weg. Produzent Richard Curtis berichtet über die Anfänge: „Es war ein außerordentlicher Spaß, den Film zu machen, da wir ein echt tolles Boot fanden, auf dem wir draußen auf der See drehen konnten. Wir packten die ganze Crew drauf – 140 Leute: Makeup, Catering, Kostüme, Schauspieler und Crew – und segelten fünf Wochen jeden Tag raus aus dem Hafen. Egal wie das Wetter war, wir drehten soviel wir konnten auf dem rostigen alten Boot, das wir aus Schottland geliehen hatten.“

Doch all die Darsteller mussten sich natürlich auch an das Leben an Bord gewöhnen. Also schickte Richard Curtis so viele wie möglich in ein „Boot Camp“, wo sie leben und proben konnten. Während des Tages wurde geprobt, aber auch durch Freizeitaktivitäten wie z. B. Dart oder Tischfußball entstand eine Teambindung: „Wir entdeckten sehr schnell, was für eine tolle Besetzung wir waren, und verstanden uns großartig.“ Aber auch das Diskjockey-Dasein soll gelernt sein: Um glaubwürdig in die Rolle eines Diskjockeys schlüpfen zu können, wurden die Schauspieler von Emma Freud (aus dem Produzenten-Team) und dem technischen Berater John Revell in einem nachgebauten Radiostudio eingearbeitet. Um die verschiedenen Stile der Radioübertragung zu erarbeiten, trafen sich Freud und Revell vorab auch mit dem Ex-Piratenradio-DJ Johnny Walker und dem DJ Chris Evans in einem echten Studio. „Es ist ziemlich hart zu lernen, wie man als DJ auftritt“, berichtet Freud, die ständig beim Radio arbeitet. „Du musst eine Stimme finden, die wahr und ehrlich wirkt, aber auch interessant und lustig und bei der es sich lohnt zuzuhören. Das machte es doppelt schwer für die Schauspieler. So erklärten wir ihnen zuerst die technische Seite, das Einreihen der Schallplatten und das Arbeiten mit den Chart-Maschinen. Dann fanden sie während der Proben ihre Stimme.“

Im März 2008 starteten dann die eigentlichen Dreharbeiten, die insgesamt 14 Wochen andauerten. Auf einem Boot namens „Timor Challenger“, das im Portland Harbour liegt, wurde fünf dieser Wochen gedreht. Von der Entdeckung dieses Bootes berichtet Produktionsdesigner Mark Tildesley: „Es war ziemlich schwierig, ein entsprechendes Boot für den Film zu finden. Wir suchten nach einem Boot, das seetüchtig war, dessen Aussehen der damaligen Zeit entsprach und das Platz für die Crew und Darsteller hatte. Einige der Boot, die wir gut fanden, waren nicht mehr

fahrtüchtig. Schließlich fanden die Filmemacher dann in Schottland die „Timor“. Zuerst war das Boot als Fischerboot im Einsatz, wurde dann als schwimmendes Krankenhaus genutzt, um dann als Rettungsboot für Bohrinseln zu dienen. Durch zwei riesige Sendemaste wurde das Boot schließlich zum Piratensenderschiff umfunktioniert.

Das Drehen auf dem Wasser gestaltete sich schwierig, auch wenn das Wetter während der fünf Wochen meistens freundlich war. „Es gibt einen Spruch in der Filmindustrie, der heißt: ‚Arbeite nie mit Kindern, Tieren oder auf dem Wasser‘“, merkt Produzentin Bevan Jones lachend an. „Wenn Wasser um dich herum ist, kann es zu Unruhen kommen. Es dauerte 45 Minuten, um auf die See hinaus zu kommen, und sogar länger, in den Hafen zurückzukehren. So waren unsere Tage wirklich lang. Die Strömung und der Wind bewegten dauernd das Boot, und so benötigten wir Schlepper, die die Timor Challenger in Position hielten, sodass niemals das Land von den Kameras eingefangen wurde.“ Aber auch die Seekrankheit beeinträchtigte die Dreharbeiten und führte zu Unterbrechungen und Planänderungen: „Wir mussten sicher gehen, dass die Besetzung und die Crew mit Pillen gegen die Seekrankheit versorgt wurden, denn manchmal war es ziemlich stürmisch.“ Doch natürlich war es für die Darsteller erfrischend die Sound Stages zu verlassen und auf offener See zu drehen. Zudem sorgte Richard Curtis dafür, dass Rock`n` Roll während der Produktion immer präsent warm, und der Sound der 60er Jahre wurde auf der Fahrt vom Hafen und zurück gespielt.

### **Die Musik des Films**

Die Musik ist der Motor des Films. Doch welche Songs der 60er Jahre mussten unbedingt mit dabei sein und wie wurden diese ausgewählt? Richard Curtis erarbeitete gemeinsam mit Musik-Supervisor Nick Angel die Auswahl der besten Sounds der 60er für den Film. „Richard hat sein ganzes Herzblut in den Film gelegt, und die Musik ist ein wesentlicher Teil davon“, erzählt Angel. „Ganz einfach, es ist die Musik, die Richard liebt, und mein Job war es sicherzustellen, dass wir die Songs, die wir dafür haben wollten, auch bekamen.“

Bereits zwei Jahre zuvor begann Angel damit Songs herauszusuchen, von denen er meinte, dass man sie in den Film integrieren könnte: „Ich stellte einige CDs mit Songs zusammen, die ich mochte und von denen ich dachte, sie wären für diese Zeitspanne von Interesse und deshalb wichtig. Er hörte sie, während er am Drehbuch schrieb. Richard liebt diese und so hatte er offensichtlich seine eigenen Ideen. Aber ich wollte mit einigen Songs seinem Gedächtnis ein wenig nachhelfen.“

Der Katalog mit ca. 200 Songs, die das Potenzial hatten, im Film eine Rolle zu spielen, wurde zum offiziellen Start der Dreharbeiten auf ungefähr 70 Titel heruntergefahren. Um die Schauspieler – und besonders die DJs – auf die Musik der 60er einzustimmen, verteilte Regisseur Curtis iPods mit den entsprechenden Titeln. „Wir wollten den Schauspielern einen Geschmack der Musik, die zu ihren Charakteren passen, geben“, berichtet Angel. „Wir konnten nicht voraussetzen, dass ein 23-Jähriger mit der Musik von 1966 und 1967 vertraut ist. Und wenn er es auch wäre, jeder hat Lücken in seinem Musikwissen.“

Schließlich schafften es 54 Songs in den fertigen Film. „Das ist eine ganz schöne Menge“, erzählt der Musiksupervisor. „Aber dann, als die Geschichte an Bord des

Piratensenders beginnt, hört man die Musik nahezu in jeder Einstellung. Wir haben eine gute Mischung bekommen. Da gibt es Tracks, die sehr bekannt und beliebt sind und andere, die weniger bekannt sind.“

Für den Originalsoundtrack – mit 40 Titeln – hat Brit Award-Gewinnerin Duffy eine Version von „Stay with me baby“ extra für den Film aufgenommen. Der Oscar®-Preisträger Hans Zimmer komponierte eigens einen Titel für den Film.

Eine Übersicht zu den Songtiteln, die die DJs während des Films im „Radio Rock“ abspielen, stehen unten für Sie zum Download bereit – von den Beatles über Cat Stevens bis hin zu Bob Dylan.

## **Lese- und Hörbuchtipps „Rock Radio Revolution“**

### ***Bücher***

Miles Barry

#### **Hippies**

Collection Rolf Heyne Verlag, München 2005, 384 S., € 24,90

„Love & Peace“ – das Motto einer bunten und hemmungslosen Bewegung, die alle Grenzen sprengte. Mit langen Haaren und schrillen Klamotten gingen die Hippies in die Geschichte ein. Die Jahre 1965 bis 1971 waren die Zeit, in der Begriffe wie „Blumenkinder“ oder „Jugendproteste“ geprägt wurden und in der große gesellschaftliche, künstlerische und politische Veränderungen stattfanden. Die Nachkriegsgeneration ging Schlagworten und Namen dieser Zeit auf die Spur, die bis heute im Bewusstsein der Menschen verankert sind und die Welt verändert haben: Halluzinogene, Popmusik, Bob Dylan, Woodstock, Andy Warhol, Christopher Street Day und vieles mehr.

Joe Boyd

#### **White Bicycles**

Kunstmann Verlag, München 2007, 348 S., € 24,90

Der 1942 in Boston geborene Joe Boyd arbeitete nach seinem Harvard-Abschluss zunächst als Produktions- und Tourmanager für den Musikproduzenten George Wein. Als Entdecker und Produzent von u. a. Fairport Convention und als Gründer des Londoner UFO Clubs war Boyd der Initiator der psychedelischen Folk-Rock-Szene in England. Schon im Jugendalter verhalf er dem Blues-Sänger Lonnie Johnson zu einem Comeback, tourte anschließend mit Blues- und Jazz-Galas durch Europa und war 1965 als Stage-Manager beim Newport-Festival Zeuge von Bob Dylans Übertritt zur Stromgitarre. Ein Musikbuch über eine ganz besondere Ära – und ein Buch über die Geschichte eines Mannes, der es meist schaffte, mit dem richtigen Job zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein.



T.C. Boyle

**Drop City. Sex, Drugs and Rock 'n' Roll unter kalifornischer Sonne**

Deutscher Taschenbuch Verlag, München 2009, 582 S., € 9,95

Ein Grundstück namens „Drop City“ in den 70er Jahren: Hier lebt eine Hippiekommune mit etwa 60 Mitgliedern – Dope rauchend, liebend, schlafend, kochend. Was auf der ersten Blick idyllisch wirkt, birgt auf den zweiten Blick einige Schwierigkeiten: Das Latrinenproblem nervt, die benachbarten Farmer fühlen sich gestört, die Polizei liegt auf der Lauer. Auf die Hippies warten tagsüber die „größte Plattensammlung der Erde“ und dopeversetzter Haferbrei. Sie nehmen, was die Natur und das Sozialamt ihnen gibt. Hier liegen Utopie und Realität nah beieinander.

Rüdiger Dingemann / Renate Lüdde

**Deutschland in den 60er-Jahren**

Bucher Verlag, München 2006, 159 S., € 19,95

Der Nachfolgebildband von „Deutschland in den 50er-Jahren“ erinnert an Kugelsessel, Beat und Studentenrevolte. Die „Swinging Sixties“ waren auch ein Jahrzehnt politischer Gegensätze. Beide Seiten zeigten sich in der deutschen Alltagskultur. Dieser Bildband mit informativen Texten zeigt viele Aspekte dieses Jahrzehntes: die laute Musik, die kurzen Röcke, das bunte Fernsehen und vieles weitere.

Heike Jenß

**Sixties dress only. Mode und Konsum in der Retro-Szene der Mods**

Campus Verlag, Frankfurt 2007, 367 S., € 34,90

Junge Menschen, die sich heute im Stil der Sechziger Jahre kleiden, Sixties-Parties feiern mit Drinks, deren Rezepte aus ebendieser Zeit stammen, und deren Wohnungseinrichtung ebenfalls dem Stil der Sechziger entspricht. Warum setzen sich diese „Mods“ in eine Zeit zurück, in der sie noch nicht geboren waren? Heike Jenß hat mit ihnen gesprochen: über den Zusammenhang von Mode, Konsum und Identität; über die Tatsache, dass dieser spezielle Stil zugleich Individualität wie auch Gemeinschaft ermöglicht.

Thomas Kraft (Hrsg.)

**Beat Stories**

Blumenbar Verlag, München 2008, 382 S., € 19,90

Ein Buch mit persönlichen Erinnerungen an die 60er und 70er Jahre. Achtzig deutschsprachige Autoren blicken zurück und lassen Momente und Geschichten aus ihrer eigenen Jugend aufleben – aus der Zeit der Beat- und Rockmusik, aus einer Zeit als ein einziger Song die ganze Welt retten konnte. Eine literarische Liebeserklärung an die beste Musik aller Zeiten.

Lothar Schirmer (Hrsg.)

**Tambourine Man**

Schirmer / Mosel Verlag, München 2003, 160 S., € 9,80

Jeder kann die Melodien aus dem goldenen Zeitalter der Popkultur mitsummen, aber wem ist schon der vollständige Text bekannt? Die Lösung gibt es hier: eine Sammlung von Songtexten aus den 60er und 70er Jahren im englischen Original mit deutscher Übersetzung. Die Pop Lyrics umfassen legendäre Songs von den Supremes, Bob Dylan, den Mamas and the Papas oder Jim Morrison. Natürlich fehlen auch nicht die Greatest Hits der Beatles und der Rolling Stones. Zweifellos wird den ein oder anderen eine wehmütige Erinnerung packen, aber in jedem Fall garantiert „Tambourine Man“ Lesevergnügen und Augenschmaus in einem – Portraits und Schnappschüsse ergänzen die schönsten Songs.

Uschi Obermaier / Olaf Kraemer

**High Times. Mein wildes Leben**

Heyne Verlag, München 2008, 297 S., € 8,95

Uschi Obermaier ist bekannt als Pop-Ikone der 60er und 70er Jahre, als Pin-up der Studentenrevolte, als Model und Covergirl, als Filmstar und Geliebte. Sie verkörperte wie keine andere das Motto „Sex, Drugs und Rock 'n' Roll“ und lebte losgelöst von den Fesseln bürgerlicher Vorgaben. In ihrer umfangreich bebilderten Autobiografie erzählt Uschi Obermaier von ihrem wahren Leben.

Wolf-Dieter Roth

**Piratensender**

VTH Verlag, Baden-Baden 2004, 288 S., € 13,90

Halb-legale oder gar illegale private Radiosender brachten vor allem in den 60er Jahren Schwung in das müde Programm des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. In den 60er Jahren starteten englische Seesender die Musikrevolution des „Swinging London“. Auch aus den Niederlanden und aus Belgien kam eine Welle freier Radios nach Deutschland. Viele etablierte Radiomacher begannen ihre Karriere in der Piratensenderszene. Die damalige Radiobegeisterung ist im Laufe der Jahre geschwunden, stattdessen prägen heutzutage Sender wie MTV die jugendliche Popkultur. Erfrischend-unterhaltsam wird hier die Geschichte der Piratensender, der Alpensender und der illegalen Rundfunkpiraten erzählt.

Tom Wolfe

**Der Electric Kool-Aid-Acid-Test. Die legendäre Reise von Ken Kesey und den Merry Pranksters**

Heyne Verlag, München 2009, 559 S., € 9,95

In der Neuauflage seines Buches beschreibt Tom Wolfe die legendären Busreisen von Ken Kesey und seinen Merry Pranksters in den Sechziger Jahren. Bekannt wurde Ken Kesey mit seinem Buch „Einer flog über das Kuckucksnest“. Später gründete er mit den Merry Pranksters eine Kommune, wo er Happenings veranstaltete, die sich „Acid Tests“ nannten. Hier wurde die damals noch legale Droge LSD verteilt. Tom Wolfes „Der Electric Kool-Aid-Acid-Test“ gilt als Klassiker unter den Büchern über die Hippie-Generation.

## **Der Jahrzehnte-Test. Die 60er-Jahre**

Moewig Verlag, Hamburg 2008, 159 S., € 7,95

Eine Zeitreise in die 60er-Jahre: Die Jahre des Mauerbaus, der Studentenproteste und der Mondlandung; die Zeit der musikalischen Revolution, geprägt von Elvis, den Beatles und den Rolling Stones; die Zeit des Vietnam-Krieges, der eine ganze Generation auf die Straße brachte. Mit vielen Abbildungen eignet sich das Buch, um Fragen aus den Themenkomplexen Politik und Zeitgeschichte, Unterhaltung, Kunst und Kultur, Sport, Technik und Design nachzugehen.

## ***Hörbücher***

**Es ist genull nau Uhr.**

**Die witzigsten Pannen aus Radio, TV und dem richtigen Leben** (Audio CD)

Der HörVerlag, München 2008, 53 Min., € 12,95

Abschied ist ein schweres Schaf oder Abschied ist ein scharfes Schwert? Börmende Busen oder Boomende Börsen? Ein neues Auto von Mitsibussi? Auch mit großem Willen und nach mehrmaligen Sprechversuchen will die richtige Aussprache von Wörtern manchmal nicht gelingen. Diese CD bildet eine Sammlung der besten Versprecher und Patzer aus Radio und Fernsehen. Eine Fundgrube der Situationskomik – für alle, die mal ordentlich lachen wollen!

Daniel Alarcón

**Lost City Radio** (4 CDs)

Der Audio Verlag, Berlin 2008, 306 Min., € 25,99

Norma moderiert die Sendung "Lost City Radio" – in einem fiktiven Land in Südamerika nach dem Bürgerkrieg. Sie liest die Namen der Vermissten und der Toten und das ganze Land hört ihr zu. Dann taucht ein Junge auf, der seine Eltern verloren hat. Und nun stellt sich auch Norma ihrer Vergangenheit.

## **Links**

**Offizielle deutsche Film-Website:**

[www.radiorockrevolution.de](http://www.radiorockrevolution.de)

**Englische Film-Website:**

[www.theboatthatrocked.co.uk](http://www.theboatthatrocked.co.uk)

**„Unsere 60er Jahre – Wie wir wurden, was wir sind“**

**Die Reihe aus dem Ersten**

[www.daserste.de/60erjahre](http://www.daserste.de/60erjahre)

**Rock 'n' Roll-Musikmagazin**

[www.rocknroll-magazin.de](http://www.rocknroll-magazin.de)

**Radio: Alle Genres. Alle Sprachen. Alles einfach.**

[www.radio.de](http://www.radio.de)

## **Ideen für den Unterricht / Gesprächsanlässe**

→ Thema „Musik und Lebensgefühl“:

### **Meine persönliche Geschichte**

Die Crew von „Radio Rock“ lebt für die Musik und das freiheitliche Lebensgefühl – das sie mit einem großen Anteil der britischen Bevölkerung teilt. Obwohl die Regierung den Piratensender mit allen Mitteln verbieten möchte, lassen sich die DJs nicht abschrecken, sondern halten zusammen und bleiben ihrem Lebensmotto bis zum Schluss treu. Was bedeutet es eigentlich, wenn man gemeinsam für etwas einsteht? Sicherlich haben die Schülerinnen und Schüler – in kleinem Rahmen – bereits Ähnliches erfahren: Ihr Herz schlägt für eine bestimmte Sache, die eine andere Person aber nicht tolerieren kann oder möchte. Wie sind sie hier vorgegangen und wie ist die Geschichte ausgefallen? An welchem Punkt haben sie mit anderen solidarisch für eine Sache „gekämpft“?

### **Musik als Lebensgefühl**

Jeder kennt diese Situation: Man hört einen Song und wird an ein bestimmtes Ereignis in der Vergangenheit erinnert. Andere Songs wiederum lassen unsere Laune steigen oder uns traurig werden. Die DJs von „Radio Rock“ erzielen mit ihren Songs bei ihren Zuhörern ein positives Lebensgefühl und begehren mit ihnen gleichzeitig gegen die gesellschaftlichen Zwänge auf. Welche Bedeutung hat Musik für Ihre Schülerinnen und Schüler? Zu welchen Anlässen hören sie Musik und welche Musikrichtung bevorzugen sie? Gibt es heute eine Musikrichtung, die für „Aufbegehren“ steht? Jede Schülerin und jeder Schüler kann einen seiner Lieblingssongs vorstellen und erklären, was er / sie persönlich damit verbindet.

### **Von Klassik über Jazz bis hin zu Pop**

Finden Sie gemeinsam mit Ihren Schülerinnen und Schülern heraus, welche unterschiedlichen Musikrichtungen es gibt. Lassen sich die einzelnen Genres zu bestimmten Zeiten / Jahren zuordnen? Welche Künstler haben den jeweiligen Musikstil geprägt? Welche Musikrichtungen sind heute bei Jugendlichen beliebt und warum? Die Schülerinnen und Schüler setzen sich gruppenweise mit einer Musikrichtung auseinander.

### **Lyrics**

Künstler möchten mit ihrer Musik oft eine Botschaft übermitteln. Nehmen Sie sich mit Ihrer Klasse eine kleine Auswahl der Songs der „Radio Rock“-DJs vor und erkunden Sie gemeinsam, welche Themen darin behandelt werden. Hilfreich kann hierfür das Buch „Tambourine Man. Pop Lyrics der 60er Jahre“ sein, herausgegeben von Lothar

Schirmer (siehe Lesetipps). Zusätzlich sucht sich jede Schülerin und jeder Schüler einen seiner aktuellen Lieblingssongs aus und setzt sich mit dem Inhalt auseinander. Gibt es Ähnlichkeiten in den Themen oder sind die Inhalte in den aktuellen Songs völlig andere? Auch hier bietet sich eine Gruppenarbeit an.

### **Musik der 60er Jahre – „Sex, drugs & Rock`n`Roll“**

Früher waren es oft Newcomer – heute sind sie Musik-Legenden: Cat Stevens, The Bee Gees oder The Beatles. Welche Songs und Interpreten spielen DJs des „Radio Rock“ im Piratensender? Welche dieser Musiker oder Titel sind den Schülerinnen und Schülern heute noch bekannt – wer hat sich einen Namen gemacht und wer nicht? Veranstalten Sie mit Ihrer Klasse (evtl. für die ganze Schule) eine Hitparade der 60er Jahre: In den passenden Kostümen tragen die Schülerinnen und Schüler entweder mit der Schulband oder Playback Hits wie „Summer in the City“, „A Whiter Shade of Pale“ oder „California Dreaming“ vor.

### **Musik in der Gesellschaft**

Zu vielen Musik-Videos oder auch Songtexten gibt es zensierte Versionen – heikle Szenen werden herausgeschnitten oder ausgeblendet. Inwiefern wird dies durch die Gesellschaft und die Politik eines Landes beeinflusst? Gibt es Unterschiede zwischen den Ländern? Welche gesetzlichen Vorschriften gibt es und welche Institutionen kümmern sich darum?

### **Musikindustrie**

Lassen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler zum Thema „Musikindustrie“ recherchieren. Warum bezeichnet sich die Musikbranche selbst nicht als Musikindustrie? Welche Art von Unternehmen stecken hinter diesem Begriff? Jede Schülerin und jeder Schüler sucht sich dann ein Unternehmen aus und porträtiert es: Unternehmenszahlen, Ziele, Struktur, Mitarbeiter, Chefetage, Presseartikel etc. – alles, was relevant ist, wird gesammelt und anschaulich zusammengestellt. Die einzelnen Unternehmensporträts werden in Form von Wandzeitungen aufgehängt.

### **→ Thema „Radio“:**

#### **Die Geschichte des Radios**

Heute ist das Radio für uns eine Selbstverständlichkeit. Doch wie hat sich dieses Medium im Laufe der Zeit etabliert? Wie bereits im Film verdeutlicht wurde, gab es früher strenge Auflagen für die wenigen Radiostationen. Welche bekannten und renommierten Radiosender gibt es heute in Deutschland? Die Schülerinnen und Schüler tragen die Stationen und die entsprechenden Sendegebiete in einer Tabelle zusammen und gehen auch auf die Unterschiede der einzelnen Sender (z. B. Musikrichtung) ein. Welche Bedeutung hat das Medium „Radio“ in der heutigen Zeit, besonders für Jugendliche?

#### **Radio – Wie funktioniert das eigentlich?**

Radio hat eine wichtige, alltagsbegleitende Bedeutung: Man kann es überall und nebenbei hören – ob unterwegs, im Badezimmer oder beim Frühstück. Auch in der

Jugendkultur spielt das Radio eine wichtige Rolle: Laut der JIM-Studie 2008 nutzen 72 % der 12- bis 19-Jährigen das Radio mehrmals pro Woche, den MP3-Player nutzen im Vergleich 82 % (JIM-Studie 2008, 12- bis 19-Jährige:

[http://www.mpfs.de/fileadmin/JIM-pdf08/JIM-Studie\\_2008.pdf](http://www.mpfs.de/fileadmin/JIM-pdf08/JIM-Studie_2008.pdf)) Doch wie funktioniert dieses Medium eigentlich? Wie wird dieser Service weltweit bereitgestellt? Die Schülerinnen und Schüler recherchieren die Funktionalität des Radios – aber auch die Finanzierung (Stichworte z. B. „GEZ-Gebühren“, „Werbung“).

### **Piratensender**

„Radio Rock“ ist ein Piratensender, der sein Programm ohne Genehmigung der zuständigen Behörde sendet. Die Schülerinnen und Schüler gehen dem Ursprung und der Bedeutung von Piratensendern weltweit auf die Spur. Woher kommt die Bezeichnung „Piratensender“? Was steckt eigentlich dahinter? Welche Sender zählten zu den „klassischen Piratensendern“ in Europa und was machte sie aus?

### **„School on Air“ – Schulradio**

In einigen Schule gibt es sie bereits: Schulradios. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Konzept zur Gründung ihres schuleigenen Radiosenders. Was muss man beachten? Soll der Sender unter einem bestimmten Motto arbeiten? Über einen Aufruf am schwarzen Brett können weitere engagierte Mitstreiter gefunden werden. Für die Entwicklung ist es möglicherweise hilfreich, sich bei bereits bestehenden Schulradios Hilfe und Unterstützung zu holen. Hinweise im Internet finden sich u. a. auf:

[www.schulradio-network.de](http://www.schulradio-network.de)

[www.schulradio.de](http://www.schulradio.de)

[www.schulradio-bayern.de](http://www.schulradio-bayern.de)

### **→ Gesellschaft in den 60er Jahren:**

#### **Die 60er Jahre:**

Um ein Verständnis für die 60er Jahre zu entwickeln, ist es sinnvoll, sich mit verschiedenen Aspekten dieser Zeit zu befassen: Das können politische Ereignisse sein, bedeutende Persönlichkeiten, das Design der 60er, der Kleidungsstil, die Rollenverteilung in der Gesellschaft u. a. m. Alle Informationen werden zunächst gesammelt. In welchem Land war der Ursprung der „Hippie-Bewegung“ und in welchen Ländern breitete sie sich aus? Wie wirkte sie sich auf die Gesellschaft in Deutschland aus?

#### **Kulturgeschichte**

Für das besondere Lebensgefühl und die Kulturgeschichte dieser Zeit stehen Begriffe wie „Flowerpower“, „Studentenbewegung“, „Sexuelle Revolution“, „Minirock“ oder „Woodstock-Festival“. Zur Vertiefung der Themen aus „Die 60er Jahre“ gehen die Schülerinnen und Schülern diesen und vielen anderen Begriffen nach, die diese besondere Kulturgeschichte repräsentieren. Aus allen gesammelten Informationen kann ein „Klassenbuch“ zu den 60er Jahren entstehen mit Fotos, Illustrationen und Informationen. Höhepunkt der Recherche kann die Klasse / Schule eine eigene 60er-

Jahre-Party veranstalten, wo alle im Stil der 60er gekleidet erscheinen und die entsprechende Musik auflegen.

### **Großbritannien im Jahr 1966**

„Rock Radio Revolution“ spielt im Jahr 1966 in Großbritannien. Was bedeutet dieses Jahr für das Land? Welche Ereignisse sind dort vorgefallen oder haben das Land beeinflusst? Lassen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler alle sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Ereignisse dieses Jahres in Großbritannien in Kleingruppen erforschen und die Ergebnisse in der Klasse präsentieren.